

Pfälzischer Kurier
vom 09. März 1933

Thema:
Rücktritt Bürgermeister gefordert

Die feierliche Einholung der Fahnen Hakenkreuz und Schwarzweißrot

Der Rücktritt des ersten Bürgermeisters gefordert

Neustadt a. d. Ebd., 9. März.

Die Ankündigung, daß gestern abend 6 Uhr die beiden nationalen Fahnen auf dem Rathaus wieder eingeholt würden, hatte zur Folge, daß auf dem Marktplatz sich eine große Menschenmenge ansammelte. Die Mitte war polizeilich abgesperrt, nur den Marktbrunnen hatte die Neustädter Jugend besetzt. Unter den Klängen eines Spielmannszuges marschierten die SA- und SS-Männer in geschlossenem Zug ein und hinter ihnen in einem zweiten Zug die Mannschaften des Stahlhelms. Nach einem schneidigen Marsch hielt zunächst Bezirksleiter Merkle vom Marktbrunnen aus eine Ansprache. Der ungeheure Sieg der Nationalsozialisten habe sie veranlaßt, hier auf diesem Hause das Siegeszeichen der Bewegung zu hissen. Zugleich aber sollte dies eine Demonstration sein gegen das System, das 14 Jahre lang am Ruder war, und das nun abgewirtschaftet habe. In den nächsten Wochen und Monaten werde weitergekämpft, bis das Bollwerk der Gegner ganz überwunden sei. Auf diesem Hause sei auch die Fahne Schwarzweißrot gehißt worden, unter welcher Millionen deutscher Kameraden im Weltkrieg gefallen seien. Es müsse aber auch daran erinnert werden, daß 1923 auf diesem Hause unter Duldung des Bürgermeisters dieser Stadt die Fahne der Volkverräter aufgezogen worden sei. Die Nationalsozialisten würden verlangen, daß dieser Mann endlich abtritt. Unter den beiden Bannern, die heute wieder eingeholt würden, werde der Nationalsozialismus weiterkämpfen, um Deutschland wieder vorwärts zu bringen.

Im Anschluß an diese Rede, die des öfteren von Beifall unterbrochen wurde, sang die Menge das Deutschlandlied.

Der Führer des Stahlhelms, Spenglermeister Bügler, nahm sodann das Wort und führte unter dem Beifall der Versammelten aus, daß die beiden Fahnen die Wahrzeichen des neuen Deutschlands seien, die Hakenkreuzfahne, unter der sich Millionen Deutscher durch Adolf Hitler gesammelt hätten und die Fahne Schwarzweißrot, die aus einer besseren Zeit stamme. Der Stahlhelm habe bewußt diese Fahne Schwarzweißrot, die 1918 in den Dreck getreten worden sei, übernommen. Diese Fahne solle uns in Deutschland in eine neue Zukunft hineinleuchten. Unter ihr wolle der Stahlhelm kämpfen, um ein besseres Deutschland aufzubauen. Es sei ein Glück, daß der Sieg der nationalen Einigung zustande gekommen sei, denn sonst wäre Deutschland untergegangen. Der Redner schloß mit dem Bundesgruß des Stahlhelms: Front Heil!

Unter dem Trommelwirbel des Spielmannszuges wurden sodann die beiden Fahnen eingeholen. Bezirksleiter Merkle schloß die Kundgebung mit einem Sieg Heil! auf Adolf Hitler. Dann folgte der Abmarsch, wobei die beiden Fahnen ausgebreitet in der Mitte des Zuges getragen wurden.

*

In Ludwigshafen und in Zweibrücken wurde erst gestern nachmittag die Hakenkreuzfahne gehißt, abends 6 Uhr aber wieder eingeholen.